

## Gestorben:

- 1.) Der Justizrath Gdrlich.
  2. Der Assessor und Inquisitor Drabich.  
(Beide beim Fürstenthumsgericht zu Meisse.)
  - 3.) Der Oberlandesgerichts-Referendarius Rosch zu Meisse.
  - 4) Der Votummeister Langer, ebendasselbst.
- 

## Miscellen.

(Die Hindus.) Die einfache, durch den Kastengeist und das Klima gebotene Lebensweise der Hindus, macht dort alle unsere Hausgeräthe und Gegenstände zur Verzierung der Zimmer und Tafeln überflüssig. In niedrigen Lehmhütten lebend und auf der nackten Erde essend, können sie die verschiedenen, uns zur Nothdurft gewordenen Artikel, gar nicht brauchen. Bei den Reichen findet man höchstens einen kleinen Teppich oder einige Kissen. Die Hindus essen allein, manche unter freiem Himmel und von Baumbllättern, statt aus Schüsseln und Tellern. Aber dieß ist vielleicht ein Bild des Armen. Nein! es paßt eben so gut auf den vornehmsten und reichsten Hindus in irgend einem Theile Ostindiens, es paßt auf den Staatsminister, dessen Wohnung auch nicht viel besser ist als eine Hütte; denn die Wände sind vollkommen nackt und der Lehmbo den wird alle Morgen, der Kühlung wegen, mit einer Mischung von Wasser und Kuhdünger besprengt. Sie hat kein Geräthe. Er vertheilt Speisen an Jedermann,

der sie bedarf, aber er giebt seinen Freunden kein großes Gelag. Er wirft sein Oberkleid ab, und mit einem Tuche um seine Lenden setzt er halb nackt sich nieder, ist er seine Speisen allein auf der bloßen Erde oder unter dem freien Himmel. Diese einfachen Gebräuche sind jedoch nicht blos den Hindus eigen, auch die Mahomedaner, mit wenigen Ausnahmen in den höhern Klassen befolgen sie.

---

(Wie erkennt man, ob ein Pferd blind ist?) In der neuen Ausgabe von „Peveril“ erzählt Walter Scott: „der Verfasser von Waverley stand zufällig mit einigen andern Herrn neben einem Officier, welcher ein Pferd kaufen wollte. Das Thier war sehr schön und weder der Officier, ein vorzüglicher Pferdekennner, noch jemand der Beistehenden, konnte einen Fehler an ihm erkennen. Unterdessen kam ein alter Mann, der blinde Wilni genannt, des Weges zu gehen. Dieser Mann betrieb, obgleich blind geboren, einen kleinen Handel mit Pferden und Taschenuhren, und man traute ihm allgewein eine genaue Kenntniß dieses Han-